

# Kriegs-Zeitung

## General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlags-Redakteur: Dr. Ulrichstraße 16, Ecke Dorotheenstraße 12 bis 14, Nr. 6, Böllbergstraße 1. Eingang für Verlag, Redaktion u. Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprechanschlüsse: 312, 1218, 1355, 425. Haupttitel: Obere Leipzigerstr. 54 (Tel. Nr. 1353) und Burgstr. 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1405). — Verantwortlich für die Redaktion: Fritz Neumann in Halle 6.

Nummer 319

Halle a. S., Sonntag, den 11. Juli

1915

## Fortgang der Schlacht bei Krasnitz.

**(W. Z. B.)** Wien, 10. Juli. Amtlich wird veröffentlicht:  
**Russischer Kriegshaupplan:**  
Die Situation ist im Großen unverändert.  
Wichtig Krasnitz erinnerter die Waffen in der vergangenen Nacht nochmals erfolglos ihre Angriffe.  
**Italienischer Kriegshaupplan:**  
Die Ruhe an der italienischen Front hielt im allgemeinen an. Ein feindlicher Angriffserfolg bei Gorizia wurde abgewiesen.

Im Karner Grenzgebiet hat sich nichts ereignet.  
An der Tiroler Front wurde ein italienischer Angriff auf unsere Stellungen nördlich des Kreuzkreuzfelds zum Ziel gebracht.  
Oben den Gal bei Lana gingen vorgestern nachmittag mehrere feindliche Bataillone vor. Das Feuer eines unteren Toris zwang sie zur Umkehr. Gegen vormittag verlorste ein Bataillon einen neuen Angriff. Erst auf die kleinste Entfernung feuernd, hatte es große Verluste und mußte gleichfalls zurück. Die beiden Standbattalione betätigten im schwierigen Kugelgefecht ihre Unternehmungslust in erfolgreichen Kämpfen.  
Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Köfer, Feldmarschallleutnant.

**Neue russische Angriffe abgewiesen.**  
Gzeronow, 10. Juli. An der bestjarabischen Grenzlinie versuchen die Russen wieder mit starken Kräften die österreichischen Stellungen zu gewinnen, sie wurden aber von neuem unter schwerigen Verlusten zurückgewiesen. Die Feinde hatten auch hier die Kriegslinie gedrückt, harmlos aussehende Soldaten, als Wagnern vertrieben, zu den österreichischen Gräben zurückgeführt. Als diese in die Nähe anderer Gräben gelangen waren, besaßen sie Kanonenmaterial zu werden, während hinter ihnen besetzte Staffeln anrückten. Unsere Truppen bemerkten diesen Angriff und schlugen ihn blutig zurück. Die Russen trafen in besetzten Gebieten ansehender Maßnahmen zum völligen Rückzug. Die österreichische Artillerie hat im Soltis-Gebiete größere feindliche Anzettelungen unter ansehender größerer Verlusten zurückgewiesen. (W. Z. B.)

die Kriegslinie gedrückt, harmlos aussehende Soldaten, als Wagnern vertrieben, zu den österreichischen Gräben zurückgeführt. Als diese in die Nähe anderer Gräben gelangen waren, besaßen sie Kanonenmaterial zu werden, während hinter ihnen besetzte Staffeln anrückten. Unsere Truppen bemerkten diesen Angriff und schlugen ihn blutig zurück. Die Russen trafen in besetzten Gebieten ansehender Maßnahmen zum völligen Rückzug. Die österreichische Artillerie hat im Soltis-Gebiete größere feindliche Anzettelungen unter ansehender größerer Verlusten zurückgewiesen. (W. Z. B.)

## Die Beschlüsse des Kriegsrats in Calais.

Haag, 10. Juli. Londoner Meldungen zufolge beschloß der Kriegsrat der Verbündeten in Calais eine erhebliche Verstärkung der Fronten in Flandern und in den Argonnen und zwar wegen der Meldungen, Deutschland werde am Ende des Monats 900 000 Mann frischer Truppen an die Westfront werfen, um den Angriff gegen Calais und Verdun zu forcieren. Den Vorsitz führte Joffre. (W. Z. B.)

## Das Ende des Kampfes in Südwest.

**(Z. B.)** Rotterdam, 10. Juli. Aus Prätoria wird gemeldet: Die deutschen Truppen, die sich ergeben, betragen an 204 Offizieren, 3166 Mannschaften und 27 Kanonen und 22 Maschinengewehren.  
**Die ehrenvolle Kapitulation der Schutztruppe.**  
Amsterd., 10. Juli. Die von Botha den Deutschen gestellten Bedingungen sind sehr ehrenvoll.

Alle aktiven Offiziere dürfen ihre Waffen und Pferde behalten und können sich ehrenvoller Verpfändung nicht mehr am Kampfe teilzunehmen, den Ort, wo sie wohnen wollen, selbst wählen. Die aktiven Mannschaften werden in verschiedenen, ihnen von der Regierung angegebenen Erziehungslagern interniert. Sie können ihre Gewehre, aber ohne Munition, behalten. Die Weibchen aller Mannschaften müssen ihre Waffen abgeben, können aber nach Unterzeichnung der Erklärung, daß sie nicht mehr am Kampfe teilnehmen werden, nach ihren Wohnplätzen zurückkehren und dürfen ihren bürgerlichen Beruf wieder aufnehmen. Die

Soldaten dürfen ebenfalls wie das aktive Militär behandelt werden. Die Frauen können sich gleichfalls nach ihrem Wohnort zurückziehen, sie dürfen aber ihre Funktionen nicht ausüben und müssen auf ihre Gehälter verzichten. Alles sonstige Kriegsmaterial wird der Allernachbarung überlassen. (W. Z. B.)  
**(W. Z. B.)** London, 10. Juli. Reuters Sonderdienst meldet aus Kapstadt, Südafrika, die Übergabe der Deutschen bis zum 8. Juli 5 Uhr nachmittags, abgesehen von den Angriffen, die die Deutschen haben, daß sie keine Hoffnung auf Entkommen

hatten und nahmen deshalb das Ultimatum an. Die gesamte deutsche Streitmacht, die nach der Union gebracht wird, soll gehalten werden, bis der Krieg beendet ist.  
Die feindliche Quelle meldet aus Prätoria: General Botha berichtet, daß die Umzingelung sehr schwer durchgeführt war. Man mußte mannschaft 200 und Nacht marschieren und lange Strecken ohne Wasser mit großer Anstrengung zurücklegen. Eine bestimmte und eine unbestimmte Infanterieabteilung wurde benötigt in Capri belagert. Gemäß der Übergehungsbedingungen behalten die Offiziere der deutschen Truppen ihre Waffen.

## Das Vordringen der Oesterreicher auf italienisches Gebiet.

**(Z. B.)** Köln, 10. Juli. Der Sonderberichterstatter der Köln. Volkszeit. meldet vom italienischen Kriegshaupplan: Während sich im Großen Teil der Westfront der Kampf entwickelt, der für Italien ziemlich aussehlich ist, haben die Oesterreicher westlich auf italienisches Gebiet. Durch einen frühen Vorstoß wurde der Monte Terzola erobert, der den Drauzug beherrscht. Das letzte feindliche Gebiet von 10 bis 12 Quadratkilometern wird besetzt und ständig erweitert.  
Wien, 10. Juli. Die Oesterreicher, die die westlichen Ausgänge der Marone-Gruppe besetzt haben, sind vollkommen vertrieben. Ihre Stellungen sind von uns besetzt.

Wien, für eine Zeit dem Feinde Teile uneres Vaterlandes zu überlassen. Die unbewaffnete Bevölkerung ist nicht in der Lage, ihr Leben und Gut zu schützen, noch wird sich der Feind nur schwer in den Besitz dieser Werte setzen können, ohne daß die Bevölkerung mit bewaffnetem Widerstand dem Gegner die Erwerbung dieser Güter erschweren würde. Die Truppen aller Verbündeten bereiten sich in den fruchtbarsten Gegenden Italiens auf einen großen Offensiv vor, und ihre erste Sorge wird offenbar dahin gehen, die reichen Nahrungs- und Rohstoffe und sonstigen nützlichen Material in Besitz zu nehmen. Diesen Wert des Reiches können wir jedoch dadurch vergrößern, daß wir von den gefährdeten Gebieten alles in das Innere Italiens abführen, oder wenn dies nicht möglich, alles in Italien zu vernichten, damit es nicht in die Hände uneres Gegners fällt. Wir erwarten, daß jeder ehrliche Mensch dem Vaterland gegenüber erzählen und das große Opfer bringen wird, selbst Jahre lang gefangen zu sein, wenn es dazu beizutragen vermag, die Feinde nicht mehr fortzuführen werden können. Sollte aber die Bevölkerung diese Aufgabe nicht mehr erfüllen können, so werden unter dem Schutz unserer Hauptmacht befindlichen Nachhuttruppen alles was von Wert ist, vernichten. Unser Feind wird nur fähig Erde und Verfallenen zurücklassen. Rußland hat schon viel härtere Erfahrungen durchgemacht und wird auch diesen Krieg glücklich zu Ende führen. (W. Z. B.)

## Verhandlungen zwischen der Türkei und Bulgarien.

**(W. Z. B.)** Athen, 10. Juli. Die „Mittheilung“ meldet aus Sofia: Die mit der Türkei geschlossenen diplomatischen Verhandlungen nehmen einen günstigen Fortgang. Nach offiziellen Mitteilungen der dort nach Konstantinopel entsandten Vertreter Bulgariens an prinzipielle Einvernehmen der beiden Mächte abzuschließen. (W. Z. B.)

## Die britische Niederlage bei Aden.

**(W. Z. B.)** London, 10. Juli. (Reuters) Infanterie von Grenadier, daß eine türkische Streitmacht von 200 Mann in Sinterlande von Aden die Grenze überqueren habe und gegen das Heer vorrückte, schloß der Emir, der in Aden den Oberbefehl führt, ein Kommando zur Aufklärung vor. Das Korps berichtete, daß eine türkische Abteilung mit Hilfsmitteln und einem großen Zahl Arbeiter heranrückte. Es zog sich nach Aden zurück, wo es durch die Vorhut einer benachbarten Infanterie von Aden, bestehend aus 200 Infanteristen mit Kanonen, sehr schwerigen Kämpfen vertrieben wurde. Unterwegs in Aden Aden wurden am 4. Juli von einer noch mehreren tausend Türken beherrschten Streitmacht angegriffen, die über 20 Geschütze verfügte und durch zahlreiche Kanonen vertrieben war. Andere Truppen wurden bei Aden durch die feindlichen Feuer bis zum Einbruch der Nacht in die Stellungen. Ein Teil der Truppe Aden Aden brannte. In der Nacht fanden noch

## Der italienische General Porro in Paris.

**(W. Z. B.)** Paris, 10. Juli. (Agence Havas) Der italienische General Porro ist gestern hier eingetroffen. Er sprach sich in das Kriegsministerium, wo er mit Millerand eine lange Unterredung hatte. General Porro trugte am Nachmittag Poincaré, Viviani und Delcassé Besuche ab, mit denen er gleichfalls lange Besprechungen hatte.

## Die Eröffnung der Reichshauptkammer.

**(W. Z. B.)** Berlin, 10. Juli. Die Reichshauptkammer ist heute in der Reichshauptkammer am 19. August eröffnet. (W. Z. B.)

## Die Zaffung englischer Handelschiffe.

**(W. Z. B.)** Amsterd., 10. Juli. Times' meldet: In Verhandlung einer Frage teilte der englische Unterstaatssekretär des Meeres Lord Robert Cecil mit, daß England sich bei Kriegsausbruch mit mehreren neutralen Schiffen über die Beschlüsse der Seewarungskonventionen hinwegsetzte. Die Beschlüsse der Kriegsführenden Länder waren zu erklären der Unterstaatssekretär, berichtete. Seinen zu führen und zu Schiffen zurückzuführen zu bringen. Zerstört bewaffnete englische Handelschiffe haben seit Beginn des Krieges regelmäßig mit verschiedenen Ländern verkehrt.

## 2 russische Generale gefassen.

**(W. Z. B.)** Wien, 10. Juli. Erst heute erfuhr man, daß bei den Kämpfen um die Winterbergung Krasnitsa zwei russische Generale, Krasnitsa und Krasnitsa gefangen sind. Begleiter war militärischer Lehrer des russischen Kronprinzen. (W. Z. B.)

## Russische Aufforderung zum Grantreuekrieg.

**(W. Z. B.)** Wien, 10. Juli. „Rusowie Wremia“ veröffentlicht unter der Überschrift „An die Wälder Italiens“ einen aufsehenerregenden, offenbar inspirierten Artikel, der die Öffentlichkeit Italiens auf das Vordringen der Verbündeten und auf die Weisung russischer Gebiete durch die vorbereitete. Unter anderem führt er aus: „Aus dem bisherigen Vordringen des Feindes kann man heraus schließen, daß er weiter vordringen und neue Gebiete ergreifen werde. Wir können nicht verschweigen, daß sich die Russen auf vorbereitete und größere Sicherheit stützende Pläne vor dem Feind zurückziehen werden. Dieser werden mit gewonnenen

## Die Flotten vor den Dardanellen.

**(W. Z. B.)** Amsterd., 10. Juli. In einer Vernehmung über die Flotten der Verbündeten im ägäischen Meer teilte der Marineinspektör der Times' mit, daß seit dem Beginn der Dardanellenaktion am 10. Februar die folgenden 40 Schiffe in den Kampf eingegriffen haben: 18 englische Kreuzer, 10 französische Kreuzer, 10 russische Kreuzer, 10 französische Kreuzer, 10 russische Kreuzer, 10 französische Kreuzer, 10 russische Kreuzer.

## Die britische Niederlage bei Aden.

**(W. Z. B.)** London, 10. Juli. (Reuters) Infanterie von Grenadier, daß eine türkische Streitmacht von 200 Mann in Sinterlande von Aden die Grenze überqueren habe und gegen das Heer vorrückte, schloß der Emir, der in Aden den Oberbefehl führt, ein Kommando zur Aufklärung vor. Das Korps berichtete, daß eine türkische Abteilung mit Hilfsmitteln und einem großen Zahl Arbeiter heranrückte. Es zog sich nach Aden zurück, wo es durch die Vorhut einer benachbarten Infanterie von Aden, bestehend aus 200 Infanteristen mit Kanonen, sehr schwerigen Kämpfen vertrieben wurde. Unterwegs in Aden Aden wurden am 4. Juli von einer noch mehreren tausend Türken beherrschten Streitmacht angegriffen, die über 20 Geschütze verfügte und durch zahlreiche Kanonen vertrieben war. Andere Truppen wurden bei Aden durch die feindlichen Feuer bis zum Einbruch der Nacht in die Stellungen. Ein Teil der Truppe Aden Aden brannte. In der Nacht fanden noch

